

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugesellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wochentheilung 2 Mk. 50 Pf. durch
die Post ab.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgen, die Vorstufe ist Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Satzung durch einen Besitzer oder Gewerkeninhaber erworben hat. Einzelne Abonnementen, die nicht auf dem Lande oder Bergbau sind, werden in einer besonderen Abonnementsschule aufgestellt. Nachdruck oder Artikel aus dem "Dresdner Nachrichten" darf nur mit dem Titel und dem Datum des Originals übernommen werden. Nachdruck oder Artikel in Originalausgaben darf nur mit dem Titel und dem Datum des Originals übernommen werden. Nachdruck oder Artikel in Originalausgaben darf nur mit dem Titel und dem Datum des Originals übernommen werden.

Telegraphen-Blatt: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Gießsch & Reichardt.

A. Kühnscherf jr.
früher F. Wachsmuth

Dresden-Friedrichstadt
Vorwerkstrasse 8
Eisengießerei u. Maschinenfabrik

Special-Fabrik für
Aufzüge

liefert zur Besichtigung der in
seinem Werk zur Personen-
und Waarenbeförderung
dienenden neuesten, modernsten

Elektrischen Aufzüge
mit Druckknopfsteuerung

ergeben

Br. 282. Spiegel: Neueste Nachrichten, Geb. Rath Löwe & Schülernverstüttungen, Sächs. Rechtsschule, Lohnbewegung | Sonntag, 12. Oktober 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 11. Oktober.

Braunschweig. Der Kaiser traf gestern von Braunschweig ein und besichtigte den Dom. Auf eine Anfrage des Bischofs, der seine Treue und Gebornheit gegen König und Vaterland gelobte, dankte der Kaiser, vertrug, allezeit Bevölkerung der katholischen Religion zu sein, und versicherte dem Bischof seines Vertrauens, dass er keine Befürchtungen habe, um 1 Uhr reiste der Kaiser ab, vom Publikum jubelnd begrüßt.

Berlin. Der Bundesrat hielt heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Grafen Bülow eine Plenarsitzung ab.

Kreisberg. Einer der drei Männer, die gestern Mittag auf der Brandstätte eines bissigen Großhauses verschüttet wurden, wurde heute Morgen lebend und unverletzt aus den Trümmern hervorgezogen. Heute Mittag fand man die beiden anderen verschütteten, nämlich den Geschäftsinhaber und einen Arbeiter, als Leichen unter den Trümmern.

Bad Nauheim. Heute Vormittag wurde der Bürgermeister Werner im Großen Teiche tot aufgefunden.

Prag. Die bisher bei der St. Wenzels Vorstadt-Kasse geöffneten Erbungen ergaben einen Abgang von 1537 061 Kr. in Baar und 2000 000 Kr. in Wechseln. Zur Deckung des Abgangs wurde bisher ein Betrag von 97 000 Kr. aufgebracht.

Paris. In Cormeilles ist die Lage unverändert. Die Jagd nach den Schähen sind verlassen. Entführten wurden heute früh nicht statt. In Montreuil les Mines herrschte andauernde Ruhe. In den Gruben von Manz, Montreuil les Mines und Berreux les Forges erfolgte die Einfahrt in gewohnter Weise, nichts deutet auf einen Ausstand hin. In Denain zerrittenen gestern Abend Truppen von Ausständigen, darunter an dem des Präsidenten des Gelben Syndikats. Heute früh herrschte allgemeine Ruhe. Patrouillen durchzogen die Straßen, die Schähen sind militärisch bewacht. Die Zahl der Entführten nimmt in Denain und den benachbarten Gemeinden täglich ab.

St. Etienne. In Terre Noire fand ein Zusammenschluss zwischen Ausständigen und Gendarmerie statt, wobei eine Person getötet und zwei verletzt wurden.

Dünkirchen. Zahlreiche englische Schiffe sind von hiesigen Hafen zu Hafensiedlungen geholt worden. Die Preise der englischen Kohlen haben eine erhebliche Steigerung erfahren. Hafenarbeiter laden heute die in mehreren englischen Schiffen angekommenen Kohlen ans, trotz des Versuches der ausständigen Bergarbeiter, die Einfahrt zu verhindern.

Clermont-Ferrant. Die ausständigen Bergarbeiter in Lamotte haben die Bergwerksgesellschaften erzürnt, den Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Gesellschaften haben erklärt, dass die Bergarbeiter ihre Anträge schriftlich einreichen möchten.

Genf. Die Regierung erließ eine Bekanntmachung, die bestätigt, dass alle Ausländer, welche wegen Ruhestörung verhaftet werden, ohne Weiteres aus dem Canton auszuweisen seien. Auf eine Anfrage des Bundesrates, ob die Regierung ein bewaffnetes Einschreiten des Bundes für geboten erachte, antwortete sie, vorläufig erachte dies nicht notwendig, die Genfer Truppen seien vielmehr zur Herstellung der Ordnung ausreichend. Die letzte Nacht war bis Mitternacht sehr bewegt. Auf dem Jonction-Platz sammelte sich eine große Volksmenge an. Die Truppen wurden mit Steinwürzen empfangen, doch wurden die Teilnehmer an der Kundgebung durch Kavallerie verjagt. Es sind über 50 neue Verhaftungen vorgenommen worden.

London. Mit Bezug auf den jetzt in Berlin tagenden Deutschen Kolonialkongress sagt die "Morning Post" Deutschland wach mit seinen Geldausgaben für koloniale Zwecke nicht allein da. Wenn es seine Kolonien zur Entwicklung zu bringen wünscht, muss es sich noch lange hinaus auf große Ausgaben gestrafen. Unsere eigenen Protektorate leiden ja Rot und sind in ihrer Entwicklung gehemmt wegen Mangels an Kapitalien, die aber auf irgend eine Weise beschafft werden müssen, wenn diese Protektorate jemals in einen solchen Zustand gebracht werden sollen, dass sie sich selbst erhalten können. Daher sind die Aufgaben, die Deutschland zu lösen hat, in vielen Beziehungen dieselben, wie sie uns entgegentreten. Wir sind keines davon entiert, die Fortschritte von Deutschlands Kolonialreich mit neidischen

Gefühlen zu verfolgen, das wir vielmehr seinen Fortschritten als Kolonialmacht mit wachstem Interesse folgen werden.

London. Dem "Athenaeum Bureau" wird aus Pretoria von gestern gemeldet: Hier ist eine Besamtungserkundung erfolgt, in der die im bissigen Distrikt befindlichen Ausländer aufgefordert werden, ihre Entschädigungsansprüche für die direkten Verluste, die sie durch den Krieg erlitten haben, geltend zu machen. Diejenigen Ausländer, die die südafrikanische Republik während der Feindseligkeiten unterstützt haben, sind von der Bevölkerung ausgeschlossen.

Konstantinopel. Die Pforte erhob in Bulgarien ernste Vorstellungen dagegen, dass Banderen ungehindert die bulgarische Grenze überstreiten und flüchtige Reiter von Banden dahin zurückkehren. Aufgabe der gesetzlichen Stellen abgängen müssen, wie es, diese Anklagen, sowie das Bandenunwesen überhaupt zu untersuchen. In der jüngst abgehaltenen militärischen Versammlung wurde eine strenge Nebenordnung der bulgarischen Grenze beschlossen; eine daraus bezügliche Truppenverschiebung ist in der Durchführung begripen. Die Pforte hält die in dem betreffenden Gebiete zur Verfügung stehenden 5 Divisionen für genugend, um das bulgarische Bandenunwesen zu unterdrücken.

Konstantinopel. Der serbische Gesandte Grue erhob beim Minister des Äußeren Vorstellungen gegen die sich täglich mehrenden Gewaltthaten, die Abhauer an Christen in Altserbien verüben.

Konstantinopel. Das Jade betreßt die Konversion der Zollanleite ist nunmehr promulgirt worden. Taxacasa. Der Vermöcher der Venezuela-Plantagen-Mission Wolf Rassel wurde auf dem Wege nach der Plantage Taxacasa ermordet und bestohlt aufgefunden. Die Meuterei bestimmt sofort den Staatsanwalt ad hoc für die Untersuchung. Es heißt, dass die Thot von Revolutionären begangen sei.

leisten Gangen nach dem zweiten Friedhofsiegle. Botan schreibt zwei Vorlesungen der "Pietät", dann fahren die Blumenwagen und eine Aboordung des Pietätischen Seminars mit umflossener Höhe, der Sarg und die Leidtragenden. Unter den leisen Klängen des Chorals und dem Seigen der Fahne kommt Das, was an dem Heimgegangenen östlich war, in die Gruft hinab. Der Pastor Weddau hält die Schriftlesung aus dem 2. Brief Pauli an die Corinthier und spricht dann Gebet und Segen. Mit dem Liede "Wie sie wankt nun' ich" schlägt die erhabende Feier, einfach, wie der Heimgegangene es selbst gewünscht, wie er sich gefeiert.

* Nach dem Besiege über die Zwangspolstredung wegen Geldleistungen in Verwaltungsjahren vom 18. Juli steht dem Rathe zu Dresden zugleich als Vertreter der Schul- und Kirchengemeinde, sowie allen anderen gleichzeitig befragten Dienstbehörden als Polstredungsbehörde das Recht zu, die Pfändung des Arbeitseinkommens, Gehalts usw. bei den Arbeitgebern selbstständig zu verfügen und sie zu der Erfahrung darüber anfordern, ob diese die Forderung des Schuldners als begründet erachten und Zahlung der geprägten Beiträge aus dem Lohngehalten, welches derselbe leisten will, ferner darüber, ob die geschilderte Forderung anderweitig geplante ist oder der Schuldner keinen Lohnanpruch mehr hat usw. Diese Erklärung ist binnen zwei Wochen von Aufstellung des Nebenvertragsschließes an gerechnet, beim Rathe, Stadtkreisamt A um, abzugeben. Der Arbeitgeber haftet für Nichterfüllung dieser Verpflichtung für den der Behörde entstehenden Schaden persönlich. Die Lohn- und Gehaltsliste, Pfändungen werden seit einigen Tagen verfügt, jedoch nur in solden Räumen, wo es sich um reizende und unverheirathete Steuerpfändner handelt. Durch diese Lohnpländerungen, welche die volle Fertigung der früheren gerichtlichen Lohnpfändnungen haben, werden die Kosten etwas verringert, der requirenden Behörde aber auch die Möglichkeit geboten, schneller zu verfügen, als dies früher durch Antrug der Amtsgerichte möglich war.

* Die Winterabteilungen der acht Schülerwerftstätten für Handfertigkeits-Unterricht des Gemeinnützigen Vereins haben am Montag ihre Arbeit begonnen.

Der Handfertigkeits-Unterricht stellt sich zunächst die Aufgabe, die praktischen Fähigkeiten unserer Jugend zu entwickeln und erweitert in der methodischen Uebung und Schulung der Hand nach der Seite wirtschaftigen Schaffens, das geeignete Mittel nach der Seite wirtschaftigen Schaffens, das geeignete Mittel.

Das Bourthel, als solle der Knabe für besondere Handwerke vorbereitet, aber dem Handwerk Konkurrenz bereitet werden, ist längst überwunden. Im Gegenteil zeigt die handwerkliche Knabentugend die erziehbare Leistung. Röhrt doch die erziehbare Handfertigkeit nicht der Schule die Ausbildung der Jugend zu geschickten und tüchtigen Menschen, sie entwickelt die Willens- und formelle Kraft, Geduld und Ausdauer, und die Fertigkeit der Kinder und macht sie durch heilame Abwechslung widerstandsfähiger gegen die rein geistigen Anstrengungen, wodurch das physische Wohlbeinden der Schüler ganz beeinflusst wird. Der Handfertigkeits-Unterricht fördert nicht nur den Unterricht und das Spiel, sondern auch die in der Neuzeit stark hervortretende wichtige Erziehung der künstlerischen Genialität. Weiter verfolgt der Handfertigkeits-Unterricht den Zweck, Lehrer für Handfertigkeit auszubilden und Freunde des Handwerkseides — besonders auch Damen.

— Gelegenheit zu Uebungen in derselben zu bieten. Ein Besuch der alljährlich zu Cotta stattfindenden Ausstellung der Schülerarbeiten gibt das beste Zeugnis davon, dass die Ziele, welche der Handfertigkeits-Unterricht sich gestellt hat, voll und ganz erreicht werden, und das die getestigten Gegenstände sowohl den praktischen Zwecken, als auch den künstlerischen Ansprüchen des Kreises entsprechen. Beacht man aber die Unterrichtsstunden, was gern gestattet wird, so muss sich Jeder darüber freuen, mit welcher Willenskraft der Knabe die Lösung der seiner wachsenden Kraft und Geduldigkeit gestellten Aufgabe angreift, wie dann Freude und Stolz aus den Augen der Kleinen leuchtet, wenn der Gegebenant, bei er noch so einfache, seiner Vollendung entgegen geht, und endlich fertiggestellt, den kleinen Meister lobt. In den Schülerwerftstätten des Gemeinnützigen Vereins wird Unterricht in Papier-, Thon- und Weidenrathen-Arbeiten an Kinder vom ersten Schuljahre ab, in Papierarbeiten an Kinder vom zweiten Schuljahre ab, in Hobelarbeiten an Kinder vom vierten Schuljahre ab und in Kerbschnitten, Ausgründen- und Metallarbeiten an Schüler vom letzten Schuljahr ab ertheilt. Außerdem befinden sich Werkstätten für Erwachsene (auch für Damen). Die acht Schülerwerftstätten befinden sich Johannistraße 18, 1. Etage Peiter Hert Lehrer Viezeit, Liebigstraße 14, 2. Etage Lehrer

Öffentliches und Sachliches.

Dresden, 11. Oktober.

* Se. Majestät der König begab sich heute früh 6 Uhr 10 Minuten von Reichenbach aus nach Hermanns-Breitungen, wo er die Hochwaldjagd auf Raisauer Reiter. Auf der Herren des Gejagten nahmen noch einige mit Einladungen ausgezeichnete Herren an der Jagd Theil. Die Jagdfahrt des Königs nach Hohenwitz wird heute Abend gegen 8½ Uhr erfolgen. * Se. Majestät der König hat das Protectorat über den Deutschen Buchgewerbe-Verein übernommen. * Heute Vormittag 11 Uhr fand auf dem Trinitatissiedl die Beisetzung des im 85. Lebensjahr verstorbenen, seit 1841 im Huberthof befindlichen Herrn Geheimen Rates Hugo Höpke statt. Die Trauergedächtnisfeier ist bei welcher Herrn Gustav Hoffmann aus Görlitz die Gedächtnisfeier ist und der Amtsgerichts-Seminarior-Dauerbediener Jäger wurde im Jahre im engsten Kreise der Familie abgehalten. Auf dem Friedhof batte sich eine zahlreiche Trauergesellschaft eingefunden; war doch der Bestorbene Mitglied ed. und ehemalig zahlreicher Vereine, denen er Jahrzehnte lang sein gutes Namen und sein reiches Wissen in unermüdbarer Tätigkeit und mit selbstloser Treue widmete. Eine erstaunliche Menge von tollwütigen Blumensträußen gaben Runde, wie viel Liebe der Heimgegangene im Leben genoss. Dieses Abschiednahmen, theils würdigende Hochzeitsparade und Vorberührung standen sich gegenüber. Das Königl. Sachsische Stenographische Institut, der Dresden-Gabelsberger-Treuengesellschaft, der Verein für innere Mission, die Sachsische Heimatvereinigung, Institut der Allgemeine Deutsche Sprachverein, die Gehe-Schiffstiftung, die Vogelkunstgenossenschaft, das "Dresdner Journal", der Sachsische Landesverband Gabelsberger, der Literaturverband Dresden, Etwas Gabelsberger, das Königl. Konseratorium für Musik und der 1. Dresdner Frauenverein für Gabelsberger-Stereotypie. Weiter bemühte man die Herren Staatsminister v. Neipperg-Reichenbach, Staatsminister a. D. v. Röhl, Wallwitz, Will, Oehl, Rath v. Charante, Rath, Dr. jur. Rothe, Kreishauptmann Schmedel, Senatspräsident Dr. Röhl, Oberlandesgericht Dr. jur. Hanke u. a. Nach vom Schützen-Regiment, bei welchem der Sohn des Verstorbenen als Hauptmann steht, waren viele Offiziere mit einem möglichst feierlichen Antritt erschienen. Nachdem der Konsult am Friedhofspartie berichtet und der Zar unter den Klängen des von der Badischen Kapelle intonierten Chors "Jesus meine Zuversicht" vom Wagen herabgefahren worden war, wandte sich das Traueraufgebot zum

westliche der musikalischen Kunst, die jedes Begleitwort überflüssig machen. Zwischen die größten Meister des Clavicembalismus gestellt,

eröffnet von den Modernen der Modernie, allerdings auch der Größe unter ihnen: Richard Strauss, mit seiner Tondichtung "Tod und Verklärung". Der Eintritt war dertief, wie bei den früheren Aufführungen: man bewunderte den glänzenden Orchesterdirigenten, dem jede Körpe und Nuance, jedes intrumentale Ausdrucksmittel zur Verfügung steht, der orchester-choralischen Formen kann, wie kaum ein zweiter, aber mit dem Lobe und Herzogen folgen kann, man ihm nur bedingungsweise oder gar nicht. Allerdings, wer seine "Feuerzoth" bestanden, besteht jedoch "Tod und Verklärung"; aber es ist doch ein ganz gewaltiger Unterschied zwischen dem Einen und dem Anderen: dort erläutert und ergänzt die scenische Vorgänge Alles, was das Orchester zu sagen weiß oder zu sagen vermag, die Musik wird von anderen Künsten mitgetragen und umgekehrt. Hier aber spricht sie allein und für sich und das, was sie zu sagen vorgibt, wäre ganzlich unverständlich, wenn es nicht bis in alle Einzelheiten durch ein Programm oder, wenn man will, durch eine Gebrauchsbeschriftung erklärt würde. Ebenso gut oder vielleicht noch besser als das gegebene Programm würde ein beliebiger anderer Text auf diese verdeckten Sätze und ruhenden, oft bis zur elementaren Gewalt ausbrechenden Tonwellen passen. Hört man sich indeß an die von Alexander Ritter nach Vollendung der Komposition auf diese verdeckte Dichtung, so hat man es mit einem neuen modernen Geiste, der pathologischen Musik, zu tun, in der auch der Biographie einige aufragende Elemente vorgegeben und vorbehaltet sind. Wie schon früher ausführlich erwähnt, behobt Strauss hier einen Schmerzkontrast, den er wie gleich Anfangs aus dem Vorge heraus führt, den unvermeidlichen Tod diagnostiziert. Wie es aber dazu kommt, lebt der Dichter den dritten oder viermal wiederkehrenden furchtbaren Todessamml mit durch, während dessen Alles ausgeschoben wird, was das moderne Geiste, der pathologischen Musik, ausdrückt, den souveränen Oberhaupt der polyphonen Kunst, aber auch Achtung vor dem, was bisher als Altes und Zierlich im Reiche der musikalischen Kunst galt und unantastbar so lange gelten wird, als die ewigen Naturgesetze auch die Geiste der Musik sind und bleiben. Der italienische Generalmusikdirektor v. Schuch wiederholte hervorrief, galt ganz unfehlbar in erster Linie und zum allergrößten Theil der bewunderungswürdigen Leistung v. Schuch's und der über alles höchsten Ausführung der Königl. Kapelle. Aus solchen rießigen Vermögens heraus erkennt man, was und wie dieser Dirigent und dieses Orchester sind und was sie sowohl für das Dresdner Unternehmen als dessen Ruf nach außen hin bedeuten.

H. S. * "Die tolle Stadt." Am Neuen Theater zu Leipzig erlebte am 10. Oktober aus Anlaß eines einmaligen Gastspiels der Internationalen Tournée Gustav Lindemann die fünfjährige, für die Tiere geschaffene Tragödie. Die tolle Stadt" des Italiener Gabriele d'Annunzio mit schönem Erfolge die Erstanführung. Eine im Grunde ihres Wesens ebenbürtige Oper hat die Tiere in Frau Rosa Bertens gefunden, die den Stern der Lindemannschen Gesellschaft bildet. Das Werk ist in deutscher Sprache erstmals am 26. Januar d. J. im Neuen Theater zu Berlin in einer Vorstellung-Berichtung der Berliner Gesellschaft in Szene gegangen und wird überall in Deutschland eine eindrucksvolle, wenn auch nicht gerade begeisterte Aufnahme finden. Der Dichter entwirft vor unseren Augen ein düsteres Nachbild, das uns wohl auf's Tiefe einschlägt, aber stilistisch doch nicht erhebt und befriedigt. Dazu ist der Ausgang der Tragödie viel zu grausig, um

Kunst und Wissenschaft.

* Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater, Opernhaus. Sonntag: "Der Rattenfänger von Hameln." Montag: "Das war ich." "Alessandro Stradella." Dienstag: "Hoffmann's Erzählungen." Mittwoch: "Die lustigen Weiber von Windsor." Donnerstag: "Samson und Dalila." Samson: Herr Ernst Kraus von der Königl. Oper in Berlin a. G. Freitag: "Zart und Zimmermann." Sonnabend: "Lohengrin." Sonntag: "Die verlauste Braut." - Schauspielhaus: Sonntag: "Für die Montag-Abonnements des 13. Oktober: "Die verlauste Blöße." Montag: "Der Kaufmann von Venedig." Freitag: "Walpurgisnacht." Sonnabend: "Der Feier der St. von Adel's Geburtstag." Sonntag: "Prinz Friedrich von Homburg." Sonnabend: Nachmittags 1-2 Uhr: "Weisse Vollvorstellung: "Minna von Barnhelm." Abends 1-2 Uhr: "Reu einstudiert." Der Södertriob.

* Mittheilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der Vorverkauf für die Montag des 13. Oktober im Schauspielhaus stattfindende Uraufführung von Max Halbe's fünfaktiger Dichterkomödie "Walpurgisnacht" beginnt morgen Sonntag, den 12. Vormittags halb 11 Uhr, an der Kasse des Schauspielhauses. Der Auftritt der Badischen Studes werden außer dem Dichter, der bereits an den Proben teilgenommen hat, eine Reihe auswärtiger Theaterleute beobachten. — In der Sonntag, den 12. Oktober, stattfindenden Vorstellung der Oper "Der Rattenfänger von Hameln" wird deutsche Malerin die Partie der Gertrud singen. — Am Laufe der kommenden Woche findet ein einmaliges Galaspel des Herrn Ernst Kraus von der Königl. Oper in Berlin statt. Der Künstler wird Donnerstag, den 16. Oktober, als Samson in der Oper "Samson und Dalila" von Saint-Saëns auftritt. * Ein Konzert-Concert der Königl. Kapelle. Das erste der berühmten Concerte, das uns vor jeher auch die offizielle Eröffnung der Dresden-Wiener Konzertbühne gab, zwei der Größten das Werk: Bach und Beethoven. Von Bach gelangte das von J. J. Aberti für Orchester eingerichtete vompore Concertstück: "Glockenspiel und Orgel", mit dem von Aberti eingesetzten Choral: "Glockenspiel und Sterbens", der Kantatenstube, in der verzweifelt

Anzeigen-Carit.

Annahme von Anzeigenungen bis Redaktionsschluss 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Sonnabend 11 bis 12 Uhr. Die 1. Sitzung der Grundstücks- und Gebäude- und Vermögensaufstellungen auf der Privatseite Seite 2 bis 50 Pf. An- und Abgangsgebühren auf der Privatseite Seite 2 bis 50 Pf. An- und Abgangsgebühren auf der Privatseite Seite 2 bis 50 Pf. An- und Abgangsgebühren auf der Privatseite Seite 2 bis 50 Pf. An- und Abgangsgebühren auf der Privatseite Seite

Wort...
...aben von
Kommis-
sionen
Republik
Botschaf-
tent, über
... ich
... das sie
nationalen
richtigsten
weiche ich
zunächst
... im Abend
Pfeilthe-
... politisches
...". Der
... in Beihall-
... reisen, an
... von
... Minister Dr.
... rektor des
Bundes-
... für
... zieligen
... am
... auf der
... 13 Mit-
... zusammen-
... ne des
... für den
... und
... zum
... aus
... zu
... etter des
... noch
... genauer,
... wurden
... Grub-
... und Bas-
... Bezirks-
... beiden
... und dabin
... mit den
... zwischen
... Interred-
... mith-
... den
... abes von
... Präsi-
... en Aus-
... datum
... Verein
... breit
... hoff-
... hoff-
... Mosle
... evolutio-
... gieuse"
... um die
... den Reli-
... wurden
... tions-
... Leitung
... White-
... mit habe
... schul-
... mits-
... erborzu-
... Theil.
... in seinem
... bewarten
... e wegen
... fängnis
... drangen
... biet ein,
... memori-
... den Se-
... Statoes
... Partei-
... Aus-
... folg der
... Staaten
... Strelles
... late ge-
... jedoch
... en, das
... Sie
... von
... tigilität
... gehoben,
... gehalten,
... Dienst-
... sich der
... so hat
... hinaus
... Linie
... in kom-
... menchen
... kreise

... so läuft
... ung der
... Ange-
... Sanden
... en Bus-
... schere
... seines
... den, die
... Profes-
... gründet.
... conculif
... dorebe-
... rt, soll
... rein of-
... ur Zeit
... stütz-
... gleich an
... z. Gia
... n Gab-
... Seiten
... es exite
... en will.
... agen zu
... Wiss-
... eit der

Vermödtes.

"Deutscher Kaiser" und "Kaiser von Deutschland". Ein Pfeil schreibt darüber der Frankl. Sig.: Sie mögen mit einer kurze Bemerkung zur Weisung der Lorenzischen Ausführungen gefällig gestatten. Wie wir aus den Ausführungen des Kaiserlichen Vorstellers, Geh. Hofkoths Schneider, ersehen, ist König Wilhelm zur Annahme des deutschen Kaiserthums in der vom Grafen Bismarck vorgeschlagenen Form dadurch bewogen worden, daß Schneider, der Käuflich verstand, dem König mittheilen mußte, der Zar neige sich in seiner offiziellen Titulatur ebenfalls nicht "Kaiser von Russland", sondern "Russischer Kaiser". Doch war der Sinn "Kaiser von Russland" nach den Gelehrten der russischen Grammatik überhaupt nicht anders als durch die abendländische Bedeutung "Russischer Kaiser" (Poroszki Imperator) ausdrücken kann, leicht dem König nicht mitgetheilt worden zu sein. Uebrigens hatte sich auch Bismarck während eines kurzen Petersburger Aufenthalts mit dem Russischen beschäftigt und kann durch die Erinnerung an die russische Titelform auf die heutige deutsche gekommen sein, die er freilich aus anderen als grammatischen Gründen empfand. Diese Gründe sind politischer Natur und bestehen darin, daß der Titel "Deutscher Kaiser" sich von einem Hinweis auf einen territorialen Besitz- und Souveränitätstitel entsprechend der staatlichen Stellung des Deutschen Kaiser im Reiche fern hält. Die Red.

Über den Vorfall in Spoo — die Zurückziehung der Gräfin Sonja an der Tochter ihrer Mutter — werden jetzt in der "Incep. belge" Mittheilungen und Betrachtungen veröffentlicht, deren Autor mit einer Person aus der nächsten Umgebung der Prinzessin in London verkehrt haben will. Der einzige Grund, den man angab, um das Verhalten des Königs der Belgier gegen seine Tochter zu erklären, ist, daß diese durch ihre zweite Herzogin eine Mésalliance geschlossen habe. Die Engländer finden diesen Grund einfach verunderlich. Sie haben niemals geglaubt, daß die Tochter der Königin Victoria, die Prinzessin Louise, als für den Marquis von Borne herzthete, und die Tochter des jetzt regierenden Königs von England, die Prinzessin Louise von Wales, als sie den Herzog von Hesse herzthete, eine Mésalliance geschlossen haben, obwohl die beiden Männer nur einfache Edelleute waren. Warum soll also die Prinzessin Stephanie eine Mésalliance geschlossen haben, als sie, wie die beiden englischen Prinzessinnen, einen Edelmann, den Grafen Clemens von Spanien, herzthete, der einer ungarischen Familie angehört, deren Alter ist tausend Jahre? In England kennt man überhaupt keine Mésalliance. Wenn die Männer mit niedrigen Titeln oder ganz ohne Titel herztheten, behalten die ungarischen Frauen ihre Titel wie in England, wie in Italien, wie in Spanien, wie früher in Frankreich. Die Mésalliance ist eine deutliche Spezialität. Seit dem Bruch sind von Mitgliedern der königlichen Familie von Belgien und von dem Sohne von Österreich zahlreiche Verjährungsversuche gemacht worden, aber der König bleibt unbeeindruckt. Es ist nicht wahr, daß der Sohn von Österreich jetzt an die Prinzessin Stephanie eine besondere Einladung gerichtet hat, mit der Bitte, ihn bald nach ihrer Rückkehr nach Österreich zu besuchen. Für eine solche Einladung lag gar kein Grund vor. Zwischen dem Sohne von Österreich und seiner Schwiegertochter haben die lieblichen Beziehungen niemals ausgehört. So oft sie nach Wien kommt, besucht sie den Sohn und sie besucht ihn, ohne daß dazu eine besondere Einladung nötig wäre. Die Prinzessin Stephanie ist auch nicht — wie man bezauptet hat — aufgefordert worden, nach Spoo zu kommen. Von wem hätte sie aufgefordert werden sollen? Es hätte Niemand ein Recht dazu. Ihr Blag war bei ihrer Tochter Mutter, wie es der Blag der Prinzessin Clementine war, wie es der Blag der Prinzessin Louise gewesen wäre, wenn diese unglückliche Prinzessin sich nicht in einem Schandhaftesgtande befände, der ihr nicht gefallen, die Umgegend von Dresden zu verlassen. Die Prinzessin Stephanie war am Meerestrande, in Crotone, an der Küste Englands, als sie am 20. September den Tod der Königin erfuhr. Ohne irgend eine Beschriftung abzuwarten, nahm sie den ersten Zug nach London und fuhr noch an denselben Abend nach Ostende. Bei ihrer Ankunft wurde sie, wie man weiß, von der Prinzessin Clementine empfangen. Die beiden Schwestern umarmten sich schluchzend; sie blieben von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr Nachmittags zusammen. Alles Andere ist bekannt. Was die Telegramme betrifft, die die Gräfin Sonja erhalten hat, so wäre es viel zu lang, wenn man sie alle aufzählen wollte. Es sei nur erwähnt, daß unter den ersten Telegrammen sich die des Königs von England, des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin von Deutschland befanden.

Im Casino in Orléans explodirte die neuingerichtete Acetylen-Beleuchtungsanlage, wobei der größte Theil des Casinogebäudes einstürzte. Vier Personen, darunter der Hotelbesitzer, der Oberstabsarzt und das sonstige Hotelpersonal, wurden verletzt. Eine Person wurde in hoffnungslosen Zustande geborgen; später wurde einer der Verunglückten tot aufgefunden.

Ein unternehmender Yankee hatte eine Zeitung in einem Städtchen im Westen Amerikas herausgegeben angefangen, und als er im Ort und dessen Umgebung Subskribenten zu sammeln suchte, sagte man ihm, daß man ihn unterschüsse wolle, wenn er rüchtig gegen die berüchtigten Spieler, die sich dort aufhielten, zu rede zöge. Er erfüllte diesen Wunsch seiner Mitbürger und entzettelte ihren Besitz durch einen scharfen Leitartikel gegen die Spieler in seiner nächsten Nummer. Am anderen Morgen, als er in seinem Bureau seinen Blättern obliegt, tritt ein grimig aussehender Mensch mit einem Knäuel zu ihm ein, und fragt, ob er der Redakteur wäre. Der isolierte Redakteur antwortet: "Nein, er ist soeben hinausgegangen, ich will ihn rufen, legen Sie sich so lange." Umsonst an der Treppe begegnet ihm ein anderer wütender Mensch, ebenfalls mit einem Knäuel bewaffnet, und fragt, ob der Redakteur oben wäre. "Ja, er sitzt auf seinem Stuhle und liest Zeitungen," lautet die Antwort. Mit einem schrecklichen Fluch zieht der Wütende die Treppe hinaus und fällt den auf dem Stuhle sitzenden und eine Zeitung lesenden Spieler in blinder Fassade an. Es folgt eine schreckliche Prügelei und beide treiden weder auf einander los, bis der Letztere den Ersteren die Treppe hinunterwirft. Der Yankee hatte den Leuten, die der Wütende herbeigesogen, den Platz erklärt, und als der Eine unten anlangte, rief man ihm unter lautem Gelächter zu: "Wer geht's, Herr Redakteur?" Als die beiden Spieler ihren Artikel inne wurdend und Jedermann sie auslachte, verließten sie den Ort und verwünschten den Redakteur, dessen Zeitung guten Absatz fand.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Hausegarten. 10. Oktober. I. Weltmann-Hondicap. Preis 3000 Mf. Dist. 1400 Meter. "Bodisch" (Dorne) 1. "Athenstern" 2. "Coleno" 3. Tot. 23 : 10. Blag. 24. 30 : 20. II. Kinder-Eroff.-Rennen. Preis 3000 Mf. Dist. 1000 Meter. "Graus" (Martin) 1. "Bredschaffel" 2. "Gommet" 3. Tot. 35 : 10. Blag. 54. 28 : 20. III. William-Wilhelm-Bucht-Rennen. Preis 5000 Mf. Dist. 2800 Meter. "Anne Marie" (Martin) 1. "Doppelwährung" 2. "Manhattan" 3. Tot. 28 : 10. Blag. 30. 128. 48 : 20. IV. Impuls-Hondicap. Preis 2000 Mf. Dist. 1000 Meter. "Orboda" (Walter) 1. "Mot" und "Ballenteuse" ließen totless Rennen. Tot. 118 : 10. Blag. 84. 56. 64 : 20. V. Realist-Rennen. Preis 3000 Mf. Dist. 1200 Meter. "Champion" (Worne) 1. "Saurin" 2. "Landoog" 3. Tot. 132 : 10. Blag. 58. 56. 58 : 20. VI. Kilper-Hondicap. Preis 3000 Mf. Dist. 1000 Meter. "Endelin v. D." (Wörter) 1. "Adieu" 2. "Sokrates" "Choretaro" (Sumb) ließen totless Rennen auf den 3. Blag. Tot. 62 : 10. Blag. 62. 62 : 20. VII. Hausegarterer-Sarden-Rennen. Preis 2000 Mf. Dist. 3200 Meter. "Sophora" (Brünn) 1. "Goldjunge" 2. "Verismo" 3. Tot. 16 : 10. Blag. 24. 26 : 20.

Rennen zu Mainz-Pfefferte. 10. Oktober. Witz de Molleballen. Preis 3000 Mf. Dist. 1000 Meter. "Aufstruck" (Dr. Quell) 1. "Cajobrite" 2. "Neopatra" 3. Tot. 39 : 10. Blag. 16. 29. 28 : 10. Witz de Molleballen. 6000 Mf. Dist. 2400 Meter. "Montgallard II" (Gartner) 1. "Coup Double" 2. "Kallipine" 3. Tot. 11. 14 : 10. Witz de Molleballen. 5000 Mf. Dist. 2000 Meter. "Merit" 1. "Merit" 2. "Merit" 3. Tot. 189 : 10. Blag. 26. 14. 28 : 10. Witz de Molleballen. 10000 Mf. Dist. 1500 Meter. "Merit" (Meff) 1. "Le Soubire" 2. "Metigold" 3. Tot. 34 : 10. Blag. 12. 12. 16 : 10. Witz de Molleballen. 6000 Mf. Dist. 2100 Meter. "Nabence" (Spears) 1. "Pointaine" 2. "Nabiente" 3. Tot. 158 : 10. Blag. 52. 54. 59 : 10. Witz de Molleballen. 5000 Mf. Dist. 1400 Meter. "La Chine" (Witz de Molle) 1. "Luchs" 2. "La Geste" 3. Tot. 107 : 10. Blag. 57. 25. 29 : 10.

Wiege Altar Grab.

Familienanzeigen

welche behufs schneller Bekanntgabe in der Abend-Blätterung für Dresden und Umgebung noch Aufnahme finden sollen, müssen bei der Hauptgeschäftsstelle, Marienstrasse 38 spätestens bis Mittags 1 Uhr aufgegeben werden.

Geboren: 3. W. C. O. Zieg, Rathsohr. 2. C. R. Rümmler, Berggold. 3. C. O. Uhlig, Schneidermitr. 4. C. A. Toeppel, Leibnauar. 5. 6. G. Daubitz, Hand. 7. H. C. B. Heenze, Tischlers. 8. G. G. Dürlich, Güldschweichen. 9. G. Goucup, Ladres. 10. G. G. Richter, Badermitr. 11. G. Schwarze, Poltschiners. 12. G. A. Mühe, Produktien. 13. G. Grünke, Serz. 14. G. A. Leitendorf, Tischlermitr. 15. G. L. C. H. Eisner, Kohlenh. 16. G. H. Höhning, Barenwall. 17. G. H. Stöte, Stadtgen. 18. G. Schwab, Damenschneider. 19. G. Hen. Habril, Gärtners. 20. G. H. Seibl, Oberstauff. 21. G. G. Bartholdi, Gärtners. 22. G. H. Göbel, Bahnarb. 23. G. H. Steffens, Schneider. 24. G. H. Nothe, Lagermeister. 25. G. A. Storna, Heizers. 26. G. H. B. Herbst, Bauar. 27. G. H. Ulling, Produktien. 28. G. H. Franke, Schneiders. 29. G. H. Büchner, Gartenarb. 30. G. H. Schubert, Oberstauff. 31. G. H. Arnold, Kaufm. 32. G. H. Neleben, Schneider. 33. G. H. Rappisch, Kaufm. 34. G. H. Seib, Aufsichts. 35. G. H. Glaser, Arb. 36. G. H. Böhl, Heimbauform. 37. G. H. Großheim, Briefr. 38. G. H. Will. 39. G. H. Ledermann, Rathsohr. 40. G. H. Göttling, Schlosser. 41. G. H. Herzog, Viecausq. 42. G. H. Ecolin, Steinarb. 43. G. H. Mann, Fabrik. 44. G. H. Mühlau, Stromenbach. 45. G. H. Nagel, Schlosser. 46. G. H. Schumann, Schlossers. 47. G. H. Möhlig, Guimbarc. 48. G. H. A. T. Neiger, Dekorationsmaler. 49. G. H. A. Spiller, Kaufm. 50. G. H. Haufe, Stationsmeister. 51. G. H. Horstig, Aufsichts. 52. G. H. Wagner, Stationsmeister. 53. G. H. Schmidgut, Rohproduktien. 54. G. H. Müller, Arb. 55. G. H. Gehler, Klempner. 56. G. H. D. Haagdorn, Cigarrenarb. 57. G. H. H. Grünke, Stellm. 58. G. H. Stöckel, Tischlers. 59. G. H. Lang, Dienst. 60. G. H. Hermann, Tischlers. 61. G. H. Lang, Cigarrenm. 62. G. H. H. Stöckel, Tischlers. 63. G. H. Klein, Schmieds. 64. G. H. Winkler, Tischlers. 65. G. H. B. Götting, Cigarrenm. 66. G. H. H. Seel, Schlosser. 67. G. H. Stubbe, Tischlers. 68. G. H. Petermann, Kaufm. 69. G. H. Seel, Schlosser. 70. G. H. B. Besser, Aufsichts. 71. G. H. Jäger, Klempnermeister. 72. G. H. Hermann, Kaufm. 73. G. H. U. H. Ulrich, Maurers. 74. G. H. Krahwald, Schneidermitr. 75. G. H. Böring, Stadtgen. 76. G. H. M. J. Holzel, Referendar. 77. G. H. Böring, Stadtgen. 78. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 79. G. H. Böring, Stadtgen. 80. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 81. G. H. Böring, Stadtgen. 82. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 83. G. H. Böring, Stadtgen. 84. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 85. G. H. Böring, Stadtgen. 86. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 87. G. H. Böring, Stadtgen. 88. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 89. G. H. Böring, Stadtgen. 90. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 91. G. H. Böring, Stadtgen. 92. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 93. G. H. Böring, Stadtgen. 94. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 95. G. H. Böring, Stadtgen. 96. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 97. G. H. Böring, Stadtgen. 98. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 99. G. H. Böring, Stadtgen. 100. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 101. G. H. Böring, Stadtgen. 102. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 103. G. H. Böring, Stadtgen. 104. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 105. G. H. Böring, Stadtgen. 106. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 107. G. H. Böring, Stadtgen. 108. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 109. G. H. Böring, Stadtgen. 110. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 111. G. H. Böring, Stadtgen. 112. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 113. G. H. Böring, Stadtgen. 114. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 115. G. H. Böring, Stadtgen. 116. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 117. G. H. Böring, Stadtgen. 118. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 119. G. H. Böring, Stadtgen. 120. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 121. G. H. Böring, Stadtgen. 122. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 123. G. H. Böring, Stadtgen. 124. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 125. G. H. Böring, Stadtgen. 126. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 127. G. H. Böring, Stadtgen. 128. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 129. G. H. Böring, Stadtgen. 130. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 131. G. H. Böring, Stadtgen. 132. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 133. G. H. Böring, Stadtgen. 134. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 135. G. H. Böring, Stadtgen. 136. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 137. G. H. Böring, Stadtgen. 138. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 139. G. H. Böring, Stadtgen. 140. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 141. G. H. Böring, Stadtgen. 142. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 143. G. H. Böring, Stadtgen. 144. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 145. G. H. Böring, Stadtgen. 146. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 147. G. H. Böring, Stadtgen. 148. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 149. G. H. Böring, Stadtgen. 150. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 151. G. H. Böring, Stadtgen. 152. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 153. G. H. Böring, Stadtgen. 154. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 155. G. H. Böring, Stadtgen. 156. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 157. G. H. Böring, Stadtgen. 158. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 159. G. H. Böring, Stadtgen. 160. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 161. G. H. Böring, Stadtgen. 162. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 163. G. H. Böring, Stadtgen. 164. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 165. G. H. Böring, Stadtgen. 166. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 167. G. H. Böring, Stadtgen. 168. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 169. G. H. Böring, Stadtgen. 170. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 171. G. H. Böring, Stadtgen. 172. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 173. G. H. Böring, Stadtgen. 174. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 175. G. H. Böring, Stadtgen. 176. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 177. G. H. Böring, Stadtgen. 178. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 179. G. H. Böring, Stadtgen. 180. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 181. G. H. Böring, Stadtgen. 182. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 183. G. H. Böring, Stadtgen. 184. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 185. G. H. Böring, Stadtgen. 186. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 187. G. H. Böring, Stadtgen. 188. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 189. G. H. Böring, Stadtgen. 190. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 191. G. H. Böring, Stadtgen. 192. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 193. G. H. Böring, Stadtgen. 194. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 195. G. H. Böring, Stadtgen. 196. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 197. G. H. Böring, Stadtgen. 198. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 199. G. H. Böring, Stadtgen. 200. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 201. G. H. Böring, Stadtgen. 202. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 203. G. H. Böring, Stadtgen. 204. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 205. G. H. Böring, Stadtgen. 206. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 207. G. H. Böring, Stadtgen. 208. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 209. G. H. Böring, Stadtgen. 210. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 211. G. H. Böring, Stadtgen. 212. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 213. G. H. Böring, Stadtgen. 214. G. H. A. H. Holzel, Stadtgen. 215. G. H. Böring, Stadt

Der allgemeinen Wohlfahrt entsprechend

und behördlichen Bestimmungen gemäß macht der unterzeichnete Verein auch in diesem Winterhalbjahr darauf aufmerksam, daß Benzin, Ligroin und alle anderen feuergefährlichen Flüssigkeiten nur bei Tageslicht ausgewogen und verkauft werden.

Drogisten-Verein zu Dresden.

Deutsche Müllerschule, Döbendorfswalde, Städtisches Technikum

zu höherer Ausbildung von Müllern sowie kaufmännischen und technischen Beamten der gesammten Mühlenindustrie.
Fachschule des Verbandes Deutscher Müller.
Beginn des Wintersemesters am 22. Oktober.
Auskünfte ertheilt sofortlos und Anmeldungen nimmt noch
bis 1. November entgegen
Die Direktion.

Zur Aufklärung und Warnung.

Die unterzeichneten, dem Bezirksverband der Krankenkassen Dresden und Umgegend angehörenden Kassen empfehlen sich allen Arbeitern, Gewerbetreibenden, Beamten u. zum Beispiel. Sie gewähren **Krankengeld, Sterbegeld, freie ärztliche Behandlung, Medikamente und Heilmittel**, einzelne auch für Familien-Angehörige.

Unsere Vereine verfolgen seit Jahrzehnten, dem Vorhandensein des gesetzlichen Reserve-Fonds, garantiert durch Revisionen seitens der Aussichtsbehörde, in deren Sicherheit und Lebensfähigkeit langfristig bewiesen, Mitglieder haben die Wahl unter circa 30 Arzten. Der Verband kennt ein eigenes **Gemeinschaftshaus für Niedarbeiterzonen** in geländer maldeiger Höhe Seifersdorf bei Niederau. Die meisten Kassen gewähren nicht nur id. sondern 20 bis 30 Wochen, einzelne noch länger für eine Krankheit Unterstüzung. Was im Statut vertraglich ist, von den einzelnen Kassen erfüllt und wird es auch zu Zukunft werden.

Das die Verbandskassen zum ersten Mal in die Leidenschaft stellten, geschiebt, um Verunsicherungsschläge wie auch heimlich sich verbreitende **denjenigen Kassen zu warnen**, die sich in der Weise abstellen, auch hier in Dresden, etablieren, durch **seidige Agitation** und **große Versprechungen** sehr viel Mitglieder bewegen, hohe Entschädigungen und Beiträge erheben, nach einem oder zweitwöchigen Entstand entweder von der Behörde **aufgelöst** werden oder selbst **liquidieren**, weil Zahlungsunfähigkeit eingetreten ist. In der Regel müssen die Mitglieder dann noch ein Jahr die Beiträge weiter bezahlen ohne jede Gegenleistung; sie sind also **die Geiseldräger**. Nach Ablauf taucht unter anderem **Namen** eine ähnliche Kasse, oft mit denselben Herren an der Spitze, auf und das gute Geschäft geht weiter, wie es wenige Tage später umfangreich genug beleuchtet haben. **Wir warnen vor solchen Kassen!**

Unsere altherwähnten Kassen leisten für die gleichen Beiträge nicht nur dasselbe, ja noch mehr, wie oben gesagt worden ist. Außerdem betreiben nachdem, durch Stein bewichene Ratten von dem Beitreit zu einer **zwangsläufigen**.

Wer also gewillt ist, sich bei seiner Familie gegen Krankheit und Sterbehilfe zu vertheidigen, greift nach dem längst bewährten und wohlt, ganz nach Bedarf, einer der angeführten Kassen.

Kranken-Unterstütz-Verein "Beständigkeit". Vorsitzender, Vor.: G. Thomas in Welschhause. Allgem. Buchbinder-Krankenkasse, Vor.: W. Boner, Seminaristraße 21. **Baugewerkskasse.** Vor.: M. Ulrich, Höfleinstraße 17. **Kranken- und Sterbekasse Verein "Eudoria".** Vor.: W. Schmidt, Polizeistrasse 3. **Gewerbe-Verein der deutschen Schneider.** Vor.: Heinrich, Grünstraße 43. **St. Petri-Stadt.** Vertreter: E. Gojoway, Reinhardtstr. 7. v. Walter, Packer, Bergolder, Vor.: B. Budischig, Chlumianstraße 31. **Gewerbl. Kranken- u. Begräbniskasse Vieischen.** Vor.: R. Meißner, Concordiatrasse 47. **Kranken- und Begräbnish. vereinigter Schuhmacher.** Vor.: G. Tönnig, Reinhardtstraße 5. **Allg. Kranken- u. Begräbniskasse für Schneider und verw. Berufsgen., Vor.: G. Feurig, Reinhardt. 163 C. **Kranken- und Begräbniskasse für Schlosser.** Vor.: R. Hennig, Friedrichstraße 57. **Unterstüzungsk. und Begräbnisk. der Tischler.** Vor.: B. Warthow, Reinhardtstraße 58. **Krankenkasse der Zimmerer.** Vor.: Preusker, Löbtau, Reinhardtstraße 12. **Unterstüzungsk. verein. Töpfer.** Vor.: J. Schirmer, Reinhardtstraße 5. **Krankenkasse für Niemer u. Zattler.** Vor.: G. Breier, Reinhardtstraße 14. **Krankenkasse "Vertrauen".** Striesen, Vor.: G. Vener, Reinhardtstraße 15. **Krankenkasse "Aufreidenheit".** Loschwitz, Vor.: L. Voßmann, Reinhardtstraße 4. **Tischner, Kürschner, Posament.-Kranken- und Begräbniskasse.** Vor.: G. Vetter, Schergasse 31. **Gewerbeverein der gräblich. Berufe.** Vor.: G. Heine, Reinhardtstraße 29. **Unterstüzungskasse "Confidentia".** Vor.: G. Techert, Reinhardtstraße 12. **Unterstüzungskasse "Egeria".** Vor.: G. Hemmel, Altmühlstraße 62. **Krankenkasse "Humanitär".** Vor.: G. Strelzel, Blasewitzerstraße 11. **Allgem. Gewerbegeh. Krankenkasse.** Vor.: G. Diener, Johannisstraße 22. **Krankenkasse der Klempner und verw. Berufsgen.** Vor.: G. Schröder, Seminaristraße 15. **Krankenkasse "Union".** Vor.: G. Drechsler, Große Brüderstraße 1. **Unterstüzungsk. und Sterbekasse "Endolvhus".** Vor.: A. Wenig, Litter-Allee 25.**

Fr. Köhn, Verbandsvorsitzender, Reitbahnstraße 5, 3.

Schweiz, AROSA, Kt. Graubünden. Winterkurort ersten Ranges. 1800 m über Meer. **Hotel u. Pension „VALSANA“** Lust! Neubau, Komfort 1. Ranges. Lust! Pension inkl. Zimmer, Heizung u. elektr. Licht von Frei. 9 am. Brotsuppe gratis u. frisch. Jäger & Morgenhaler, Prope.

Oefen
aller Sorten
nach bewährten Systemen in neuen geschmackvollen Formen.
bei
Moritz Schubert
Weltinerstraße
4.

Incassogeschäft

von
Carl Lohmann im Rauenstein
im Erzgebirge,
Institut für kaufmännische Firmen und Handelsgesellschaften, Plauditions- und Kontos-Verwalter.

Gegründet im Jahre 1889.
Kauf von Schuldtiteln in großen Werten gegen sofortige
Barzahlung. Postfrei sende franco.

Nach England

über
Ostende - Dover.

Beste, comfortabelste und bewährteste Route.

Drei Abfahrten täglich.

Neun grosse, mit allem Luxus ausgestattete Raddampfer des belgischen Staates bewerkstelligen die

Ueberfahrt in 3 Stunden.

Nachzahlungsgebühr an Bord der Dampfer für Reisende II. Cl.

zur 1. Cl. nur M. 200.

Durchgehende Wagen mit Toilette zwischen Köln etc. und

Ostende — **Schlafwagen**.

Luxus-Expresszüge bis Ostende.

Direkte Fahrkarten auf allen Hauptstationen, sowie in den Dresdner Reisebüros **M. Kohn**, Pragerstraße 36, und „Comet“, Pragerstraße 6, wo auch Auskünfte u. Prospe. gratis.

ca. 600 Anlagen im In- u. Ausland im Betriebe

Jedem Haus sein eigen Gas
lieferat die in allen Kulturstaten patente
Amberg Gaserzeugungsmaschine
für Beleuchtungs-, Heiz- und technische Zwecke. Preis-
günstiges, mildes billiges Gasglühlicht (kein Acetylen).
für Privathäuser, Villen, Hotels, Restaurants, Schulen, Fabriken, Bahnhöfe etc.
Nämlich Anschaffungskosten. Absolut gefahrlos.
Überall anwendbar. Einfachste Bedienung.
Tausend Zeugnisse von Bekleidet. u. Privaten.
Prospekte u. Kostenanschläge gratis.
Gasmaschinenfabrik, A. G.
Amberg (Bayern)

12 höchste Ehrenpreise

Speise-Chocolade

AMATO

Grüne Packung 30 Pf.
Braune Packung 40 Pf.
Rote Packung 30 Pf.

Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.



Als Umzugs- und Einzugs-Geschenke

vassend
empfehle ich wegen Versiegung der Verlaufsäume
große Posten

**Vasenbouquets,
Blumenkörbe,
Palmen etc.**

Wenn Sie etwas Geschmackvolles schenken
wollen, so schenken Sie sich
immer erst diese Sachen an.

**Manufaktur
fünfl. Blumen
Hermann Hesse**
Scheelestraße 12.

Hotel-Eröffnung!

Einem geehrten reisenden Publikum zur ges. Kenntnis, daß ich Anfang Oktober d. J. ein der Neuzeit entsprechendes, mit Centralheizung versehenes Hotel mit großem Restaurant, kleinem Geschäftsaal, sowie Ausspannung in Zittau, äußere Weberstraße, unter dem Namen

„Hotel Drei Kronen“

eröffne. Gute Betten incl. Heizung von 1. M. bis 1,50 M. bei längerer Benutzung nach Vereinbarung. Mittlere Preise. Hausdiener am Bahnhofe. Um gebrüten Besuch bitten

Zittau, im Oktober 1902

Hochachtend **Otto Pezoldt jr.**,
n früher Böhrer v. Etabl. „Lindenhof“.

25 Proz. Gas-Ersparniss!

Wer sich diese sichern und sein Gasglühlicht in
seinen badelosem Zustande haben will, wende sich an
Albert Hauptvogel & Co. Ostra-Allee 7.
Beste Bezugssquelle für Glühlöpfer, Cylinder etc.

Gegründet Magdeburger **Verf.-Bestand**
1855. 200 Mill. Mark.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gewährt alle Arten der Lebens- u. Unfall-Versicherung
zu billigen Prämien und günstigen Bedingungen.

Subdirektor: A. v. Tallwitz, Dresden, Margarethenstr. 4.

**Nener Kursus im
Schnitzzeichnen u. Schnoldern**
nach vorzüglicher Methode
beginnt am 15. u. 30. jeden Monats.

Margarethe Fritzsche Nachf.
akademisch u. praktisch gebildete
Lehrerin der Schnitzekunst.
An der Mauer 3. Seestrasse. An der Mauer 3.
Anfertigung eleganter, vorzüglich figurer Kostüme.

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen.

Hofmöbelfabrik u. Kunstschreinerei von
Ludwig Alter in Darmstadt.

Etablissement allerersten Ranges.
Gross. Residenz- u. Kaiserl. Bessischer Hoflieferant.
Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen.
Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptcollection.

Hohe Altersrenten

bei verhältnismäßig geringen Einzahlungen erwirtschaftet man seinen Kindern durch Versicherung mit Stückeinlagen bei der

Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,

Maximiliansallee 3, I.

Auf eine Einlage von 40 M. für ein Kind bis zu 5 Jahren
z. B. wird nach 50 Jahren eine jährlich zahlbare, freigehende Rente
gewährt, die im Alter von 16-18 M., von 60
Jahren 25 M., von 70 Jahren 35 M., von 80 Jahren
bereits über 50 M. beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht
werden, um so viel Mal erhöht sich die Rente, dabei ist das Geld
vollständig mündlicher angelegt und wird im Todesfalle
zurückerstattet.

Chrenerklärung.

Hierdurch erkläre ich, daß die

von mir gegen Frau **Amalie**

Langner in der Beziehung auf
völliger Unwahrheit beruht, zumal

ich Frau Langner überhaupt nicht

getannt habe. Ich bitte Frau
Langner daher öffentlich

zu versichern,

Paul Werner, Glacisstr. 26.

Lichtpausen

werden auch bei trübem Wetter
und Dunkelheit sofort angefeuert

Dr. Planen, Seminarstr. 1, I.

Ziege,

ant milchend, für 20 M. halb-

jahr. Samenflocken, reinweiß,
für 10 M. zu verkaufen **Worbs**,

Worbs Markt 25. Räbergs auch

hier, Bismarckplatz 12, 2.

In neuerer Zeit

findet die vorzügliche

TELL-CHOCOLADE

allgemeine Beachtung. Zu
beziehen durch

Otto Granssage,

Schelestraße 19.

in Tafeln zu 25 Gr. Cent.

zu 40, 50, 60, 75 Gr. u. 1 M.

SO Kutschwagen,

neue, spez. gebr. hergest. Prod.

Phasstons, Coupes, Kutschte,

Jagds. u. Bonnswagen, Dogcart,

bei Berliner Firmen gebaut, und

Geschirre. Berlin, Luisenstr. 21.

Hermann Hoffmuths.

Beramontscher Rebellen:
König Sembors in Dresden.

Königl. Hof-Apotheke, Dresden

Georgenthal.

Heinrich Meyer's (Christiania, Norwegen)

Medicinal-Leberthran

Prämiert auf allen beschickten Ausstellungen.

Beste Marke!

In Flaschen (mit



Von Kindern gern genommen.

Schutzmarke) zu Mark 3.30, Mark 1.75, Mark 1.00, Mark 0.50.

Beste Marke!

Dr. med. Husemann, Professor an der medicinischen Facultät der Universität Göttingen, stellt über die Qualität von Heinrich Meyer's Medicinal-Leberthran folgendes Zeugniss aus:

Der von Herrn Heinrich Meyer in Christiania in den Handel gebrachte Dorschleber-Medicinalthran (*Oleum jecoris aselli*) übertrifft alle mir bekannten Leberthran-Sorten in Bezug auf Aussehen und Geschmack. In frischem Zustande ist der Geschmack so frei von dem widrigen Beigeschmack gewöhnlicher Leberthran-Sorten, dass er selbst von den empfindlichsten Personen ohne jeden Anstand genommen wird, dabei ist derselbe in der Originalpackung so überaus haltbar, dass selbst eine mir vor sechs Jahren übergebene Partie, welche in meiner pharmakologischen Sammlung aufbewahrt wurde, nur sehr wenig Veränderungen der Farbe und des Geschmacks erlitten hat....

Mit grosser Schärfe giebt derselbe die bekannte Schwefelsäure-Reaktion, und bestehen, wie ich aus zuverlässiger Quelle weiss, die sichersten Garantien dafür, dass der von Heinrich Meyer gelieferte Thran ein aus den frischen Lebern von Gadus Morrhua durch Dampfdestillation an der Norwegischen Küste bereiteter, unverfälschter Leberthran ist.

Unter diesen Verhältnissen nehme ich keinen Anstand, den appetitlichen und fast geschmackfreien Medicinalthran des Herrn Heinrich Meyer in Christiania zur medicinischen Benutzung angelegentlichst zu empfehlen.

Dr. med. Theodor Husemann,

Professor an der medicinischen Facultät der Universität Göttingen.

Prompter Versandt nach auswärts.

* Prompter Versandt nach auswärts.

Heinrich Meyer's Medicinal-Leberthran- Emulsion

unter Zusatz der

Hypophosphate von Kalk, Kali und Natron.

Aerztlich verordnet und bewährt bei:

Lungenleiden, katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege, Skrofulose, englischer Krankheit, allgemeinen Schwächezuständen.

Die Emulsion von Heinrich Meyer's Medicinaltheran übertrifft an Wohlgeschmack und Nährwerth zufolge ihres Gehaltes an animalischem Eiweiss und Kohlehydraten ähnliche Präparate bei Weitem und ist wesentlich billiger. Sie vereinigt in sich die heilkräftige und ernährende Wirkung des besten Dorschleberthanes mit den knochenaufbauenden und muskulaturbildenden Eigenschaften der Hypophosphate des Kalkes etc. Durch die höchst feine Vertheilung (Emulgirung) der Fettpartikelchen wird das Mittel selbst von den schwächsten Personen gut vertragen und schnell assimiliert, sodass das Allgemeinbefinden des Patienten unter Körpergewichtszunahme in vielen Fällen schon nach kürzerem Gebrauch gehoben wird.

Preis einer grossen Flasche 2 Mark.

Königl. Hof-Apotheke in Dresden, Georgenthal.

Gebrauchsanweisung: Erwachsene nehmen früh, mittags und abends jedesmal eine halbe Stunde vor dem Essen einen Esslöffel voll, rein oder mit Wasser, Milch oder Wein vermisch. Bei akuten Katarrhen der Luftwege empfiehlt es sich, das Mittel innerhalb in kürzeren Zwischenräumen etwa zwei bis dreistündlich theekaffeähnlich zu nehmen.

Kinder geben man je nach dem Alter einen Thee- bis Kinderlöffel voll dreimal täglich. Für Kinder, die an Skrofulose, Hautausschlägen oder englischer

Krankheit leiden, ist ein längerer Gebrauch der Emulsion unerlässlich. Zur Erleichterung des Zahnens gebe man zwei- bis dreimal täglich einen Theelöffel in Milch gelöst. Wenn die Emulsion schwer aus der Flasche fließt, giesse man etwas reines Wasser zu und schüttle kräftig um.

Bestandtheile: Heinr. Meyer's Medicinaltheran beste Marke 180_{gr}, chem. reines Glycerin 50_{gr}, Wasser 100_{gr}, Kohlehydrate 33_{gr}, Animal. Eiweiss 10_{gr}, Hypophosphate von Kalk, Kali und Natron 7_{gr}.

Prompter Versandt nach auswärts



Prompter Versandt nach auswärts

Druck von Lipsch & Reichardt (Verlag der „Dresdner Nachrichten“) in Dresden.